Was macht ein Hund in der Logopädie?

Auf vier Pfoten, mit einer feinen Nase und wachen Ohren tappst der junge Grosspudel Simba, unser neues „Teammitglied“, seit März 2020 an einigen Tagen die Woche durch das Logopädiezimmer der Schule Feuerthalen.

Tiere wirken sich positiv auf die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung von Kindern aus. Die Kinder sind motivierter und gehen konzentrierter an die Arbeit. Der Hund akzeptiert jedes Kind so, wie es ist, und wendet sich allen Kindern gleichermassen zu. Ihm ist Herkunft, Kleidung, Sprache usw. gleichgültig. Dieses Erlebnis stärkt das Selbstvertrauen beim Kind, was sich wiederum positiv auf die persönliche Entwicklung auswirkt. Die Kinder sind nicht nur ruhiger und besser konzentriert, sie freuen sich auch mehr auf die Schule, wenn Simba anwesend ist. Auch ist eine höhere Leistungsbereitschaft beobachtbar und die Kinder können sich besser und mutiger auf Neues einlassen.

Für Simba gelten klare Regeln, welche die Kinder im Umgang mit ihm befolgen müssen. Die Kinder rufen ihn nicht einfach so, halten ihn nicht fest und rennen in seiner Nähe nicht. Er hat einen Ruheplatz im Logopädiezimmer, an den er sich jederzeit und ungestört zurückziehen kann.

Die Einsätze mit Hund können aktiv oder passiv stattfinden.
Bei den aktiven Formen kann es um gemeinsames Handeln gehen, indem der Hund z.B. das Würfeln in einem Spiel übernimmt oder einzelne Bildkärtchen aufdeckt, die im Anschluss vom Kind in der Aussprachetherapie benannt werden müssen.
Bei der passiven Form ist der Hund nicht in die Aktivität mit einbezogen, kann sich jedoch frei im Raum bewegen.
Der Einbezug des Hundes ist für die Kinder immer freiwillig. Der Hund ist nicht obligatorisch für die Durchführbarkeit der Logopädie, sondern ist lediglich als eine Bereicherung zu betrachten.
Ein Schulhund muss menschenfreundlich sein, ruhig und wesensstark und natürlich kinderlieb.
Simba hat einen besonderen Vorteil: Sein Fell besteht aus krauser Pudelwolle. Er verliert also keine Haare, allfällige Allergien sind kaum zu beobachten.

Damit ein Hund den Unterricht bereichert, muss er gezielt eingesetzt werden. Dazu gehört die Schulung des Hundes und fundiertes Wissen in tiergestützter Pädagogik.

Simba und ich absolvieren aktuell eine spezifische Ausbildung zum „Schulbegleithundteam“.

Vorab erhielten wir die Zustimmung der Schulleitungen und der Schulpflege Feuerthalen für dieses Vorhaben. Alle notwendigen Hygienemassnahmen werden für einen Hundeeinsatz eingehalten.

Wenn Simba nicht in der Schule ist, lebt er mit mir, meinem Mann und unserer Familie zuhause. Er begleitet uns in unserer Freizeit, die wir gerne draussen in der Natur verbringen.

Imke Rehm, Logopädin im Zweckverband Andelfingen
www.ld-andelfingen.ch